



**Pfarrverband
Wienerwald-Mitte**

Grüß Gott!

GEMEINSAME ZEITSCHRIFT DER PFARRGEMEINDEN
„St. Jakob“ – Purkersdorf | „Maria im Wienerwald“ – Tullnerbach
„Maria Schnee“ – Tullnerbach | „Herz Jesu“ – Wolfsgraben

Ausgabe 22

April 2026



Weinlandkreuz

*in Ulrichskirchen-Schleinbach,
Ortsteil Kronberg.*

*Das Mosaik wurde gestaltet
vom Weinviertler Künstler
Prof. Hermann Bauch (†2006).*

*Die feierliche Einweihung
des Kreuzes war 1961.*

- *Bischofsweihe Josef Grünwidl* Seite 3
- *Alles rund um Ostern!* Seite 4
- *Wie Menschen spirituell missbraucht werden können* Seite 6
- *Aktuelles aus den Pfarrgemeinden* Seiten 8 – 15
- *Chronik des Lebens, Termine und Gottesdienste* ab Seite 16

Wort des Pfarrers

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!



Die Osterbotschaft

Wenn man den aktuellen Umfragen, die auch Glaubenseinstellungen von Menschen berücksichtigen, trauen kann, dann teilen nur knapp mehr als 20% den Glauben an eine Auferstehung im christlichen Sinn. Viele jedoch erhoffen schon, dass mit dem leiblichen Tod nicht „alles aus“ ist. Eine Art Reinkarnation

vielleicht? Oder man verdrängt die Frage und schiebt sie agnostisch weg: „Ich kann es nicht wissen, darum beschäftige ich mich nicht damit“.

Das bevorstehende Osterfest lädt uns ein das biblische Zeugnis neu zu erfahren und dem trauen zu lernen, dass ER, Christus, LEBT.

Das Zeugnis der Frauen (Mt 28,1-10)

Das Festtagevangelium berichtet von Frauen, die in ihrem Alltag zum Grab Jesu gehen. Die Erfahrung der Auferstehung machen sie am ersten Tag der Woche. Der Festtag, der Sabbat, ist vorüber. Der Alltag ist wieder da. Die Frauen kommen zum Grab. Ein Engel spricht sie an. Er spricht offen aus, was die Frauen beschäftigt: „Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten“. Ja, das ist ihre Situation: Der Tod prägt sie. Ohne Hoffnung, enttäuscht, traurig.

Ich kenne auch heute Menschen, die ohne Hoffnung, enttäuscht und traurig sind – weil geliebte Menschen ihnen plötzlich entrissen wurden, eine wichtige Beziehung nicht gehalten hat, man trotz allem Bemühen und Aufwand gekündigt wurde, das „Wozu das alles“ auf einmal keine Antwort mehr findet. Letztlich sind wir alle vor den „Vorzeichen des Todes“ geprägt – denn alles ist vergänglich und alle Vorhaben und Pläne sind begrenzt.

Der Engel sagt aber mehr: „Er ist auferstanden“. Aus dem Ort des Todes wurde ein Biotop: ein Ort des Lebens. Gegen alle Erwartung ist Jesus nicht am Boden liegen geblieben, er ist auferstanden. Es ereignet sich „Enttäuschung“. Die Frauen lebten mit der Täuschung, dass mit dem Tod Jesu alles aus sei. Nun können sie eine positive Enttäuschung erfahren: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Hinter allem, was geschieht, steht die Liebe Gottes. Das Leben siegt.

Ostern kann auch für jeden von uns, mitten im Alltag, zur Enttäuschung werden: Diese glitzernde und gleichzeitig grausame Welt ist mit dem Tod als Mauer, an der unser Leben früher, oder später zerschellt, ist umfängen von Gottes Liebe, die den Tod besiegt, und der Auferstehung in eine größere Wirklichkeit hinein. Aber auch mitten im Alltag gilt: Das Trauma, die Ohnmachtserfahrung, der „Tod“ meines bisherigen Lebens hat nicht das letzte Wort, sondern wird Ausgangspunkt für neue Lebendigkeit und „Leben“.

Aufträge

Der Engel am Grab hat zwei Aufträge für die drei Frauen: „Seht und geht“. Zunächst fordert der Engel die Frauen auf, gut hinzusehen. „Seht“. Nehmt wahr, dass eure Hoffnungslosigkeit in Hoffnung gewandelt ist. Seht, dass ihr die Täuschung, der ihr erlegen wart, besiegt habt. Entdeckt, dass ihr das Unsichtbare liebt und dem Leben vertraut. Und dann der zweite Auftrag: „Geht“. Macht euch auf den Weg zu anderen Menschen, die – wie ihr – dem Leben auf der Spur sind. Geht und sagt, was ihr erlebt habt, wie ihr euch verändert habt, wie ihr die Täuschung überwunden habt und nun vertrauen könnt.

Auferstehung in unserem Alltag

„Seht“. Dieser Auftrag gilt auch uns. Schau in deinem alltäglichen Leben nach. Es gilt viel zu entdecken. Vielleicht nehme ich wahr, dass ich meinen Lebensweg weitergehen konnte – auch in Zeiten der Enttäuschungen; dass ich bei allen Brüchen im Leben den Mut nicht verloren habe; dass ich trotz Erfahrungen des Scheiterns neu aufstehen konnte. Wenn wir den Auftrag „Seht“ annehmen, werden wir in unserem Alltag kostbare Spuren des Lebens entdecken, die wir auf den ersten Blick möglicherweise übersehen.

„Geht“. Dieser Auftrag gilt ebenfalls uns. Teile deine Erkenntnisse und Erfahrungen mit. Den Mitgliedern deiner Familie, deinen Freundinnen und Freunden, Menschen, die zu deinem Leben gehören, werden ebenfalls die Augen aufgehen. Ihr werdet euch gegenseitig stärken in der Hoffnung: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Wir müssen nicht in der Ohnmachtserfahrung stecken bleiben. Auferstehung in unserem Alltag – und einmal endgültig in unserem Sterben.

Mit diesen Gedanken wünsche ich eine gesegnete Osterzeit

euer Pfarrer Marcus

**BESTATTUNG
DEWANGER**

IHR BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
IM WIENERWALD SEIT 1907

PURKERSDORF **PRESSBAUM** **BREITENFURT**
TEL 02231 63310 TEL 02233 57521 TEL 02239 60023

WWW.DEWANGER.AT



Wir haben einen neuen Bischof!

Jugendliche aus Purkersdorf bei der Bischofsweihe

5 Jugendliche aus unserer Pfarre durften Josef Grünwidl bei seiner Weihe, mit weiteren 55 aus der ganzen Diözese begleiten. Vor der Weihe gab es mit ihm ein Treffen mit allen 60 Jugendlichen im Erzbischöflichen Palais. Der Erzbischof hat jeden einzelnen Jugendlichen begrüßt und mit jedem gesprochen. Unsere Jugendlichen erlebten ihn als sehr herzlichen Menschen. Dann durften die Jugendlichen den Bischof zum Dom und in den Dom hinein begleiten. Und konnten ganz vorne im Altarraum bei den Bischöfen die seine Weihe zum neuen Erzbischof von Wien mitfeiern.



Es war ein großes Erlebnis für sie und durch die Begegnung mit Bischof Josef sind sie richtige Fans geworden. Sie empfinden dadurch die Kirche sehr positiv und sind mit noch mehr Begeisterung dabei in ihrem Mittun in der Pfarre im Firmteam, beim Ministrieren und Kollektensammeln...

Zum Abschluss hat Bischof Josef versprochen, sie in ihrer Heimatpfarre zu besuchen; dass dieser Besuch bald organisiert werden kann, hoffen sie sehr.



Rathauscafé
PURKERSDORF

NEUERÖFFNUNG
ab 20. März 2026

Hauptplatz 13, 3002 Purkersdorf

DENKMALPFLEGE • KONSERVIERUNG
RESTAURIERUNG • RENOVIERUNG
SÄMTLICHE STEINMETZARBEITEN

ECKER ■ ■ ■
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION



Projekt

Lichtentaler Kirche:

Altar und Ambo, Roter Marmor,
aus einem Stück gefertigt



WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badener Straße 25
T.: 02252/52 22 40 | F.: 02252/52 22 47
E.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at



Fastenbotschaft

Die Fastenbotschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 2026



Die erste Fastenbotschaft von Papst Leo XIV. stellt das „Zuhören“ ins Zentrum der Fastenzeit. Die Bereitschaft zuzuhören ist Ausdruck für den Menschen mit anderen in Beziehung zu treten.

Gott selbst ist es, der auf uns zukommt mit dem Gedanken auf das Hören. Die Heilige Schrift macht es möglich, unter den vielen Stimmen unseres persönlichen und gesellschaftlichen Lebens, jene Stimme zu erkennen, die aus Leid und Ungerechtigkeit hervorgeht, damit sie nicht unbeantwortet bleibt.

Der Papst fordert uns auf, eine innere Haltung und Empfänglichkeit zuzulassen und so zu hören, wie ER, das Leben der Armen als Aufschrei in der Geschichte der Menschheit zu hinterfragen.

Wenn also die Fastenzeit eine Zeit des Zuhörens ist, dann bewirkt das Fasten jene Bereitschaft für die Aufnahme des Wortes Gottes, denn der Verzicht auf Nahrung ist eine asketische Übung auf dem Weg zur Umkehr. Es gilt den Hunger nach Gerechtigkeit wachzuhalten, nicht zu resignieren und durch das Gebet zur Verantwortung für den Nächsten zu werden.

Der Papst fordert uns auf, in dieser Fastenzeit auf verletzende und kränkende Worte an unsere Mitmenschen zu verzichten, damit Worte des Hasses Worte der Hoffnung und des Friedens weichen.

Lit.: Vatican News vom 13.2.2026, Fastenbotschaft, Papst Leo XIV.

Ostergedanken

Gedanken zum bevorstehenden Osterfest



Am 12.4.2004 ist der Titel des Time-Magazines zu Mel Gibsons Film: „The Passion of Christ“, why did Jesus have to die (Warum musste Jesus sterben)? Das Wort „müssen“

steht in der Heiligen Schrift bei LK 24.26, warum musste Jesus sterben?

Die Schilderung des Prozesses Jesu in den Evangelien macht nachvollziehbar, dass Jesus hingerichtet wurde, weil er sich der Gotteslästerung schuldig gemacht hatte. Die Ehrfurcht vor Gott war im alten Israel staatstragend. Die Tafel über dem Kreuz mit dem Urteilsspruch „Jesus von Nazareth, König der Juden“ gab den juristischen Grund dafür, warum Jesus sterben musste. Jesus hat die Liebe gepredigt und das Reich Gottes verkündet. Er hat Kranke geheilt und die Menschen zu Gott geführt.

Jesus war kein Verbrecher, aber er musste sterben, weil die Gesetze der Welt so einen heiligen Menschen wie Jesus nicht ertragen können. Jesus ist der exemplarische Mensch, der uns am Kreuz bis zur letzten Konsequenz vorgelebt hat, was Inhalt seiner Predigt war: Nächstenliebe und Gewaltverzicht. In Jesus zeigt Gott, wie er den Menschen erschaffen hat. Mit seinem Tod am Kreuz wird Gott nicht zu einem Gott der „haben will“, sondern ein Gott, der sich in Liebe hingibt. Das „haben wollen“ ist die Wurzel der Sünde, daher ist das „geben wollen“ die Wurzel der Heilung.

Lit.: Belting, Hans: Das Echte Bild

Mag. Berta Pechanek

Dr. Rudolf Toifl GmbH

Ihr persönlicher Versicherungsmakler seit 1995



Hauptstraße 3c, 3012 Wolfsgraben

Tel: 02231 642 63

E-Mail: dr.toifl@toifl-gmbh.at

Geschäftsführer Michael Holzer

www.toifl-gmbh.at



KINDERSEITE



Die Osterkerze

Licht des Lebens und der Auferstehung

Die Osterkerze ist für Christinnen und Christen ein wichtiges Symbol. Die Osterkerze ist eine große - aus weißem Kerzenwachs bestehende Kerze. Ihre weiße Farbe steht für die Hoffnung und das neue Leben. Ihr Licht erinnert vor allem an das Leben und an die Auferstehung von Jesus. Die Osterkerze steht für die Erleuchtung an Ostern.

Neben dem Kreuz und der Jahreszahl befinden sich auf der Osterkerze auch die Zeichen „Alpha“ und „Omega“ (Ω). Dabei handelt es sich um den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Diese Buchstaben auf der Osterkerze sollen versinnbildlichen, dass nach der christlichen Überzeugung Christus der Anfang und das Ende der Welt ist.

In vielen Gemeinden feiern Christinnen und Christen den Ostergottesdienst am sehr frühen Morgen oder sogar noch in der Nacht. In der Kirche ist es dann noch dunkel. Oft brennt aber auf dem Kirchhof oder im Kirchgarten ein Osterfeuer.

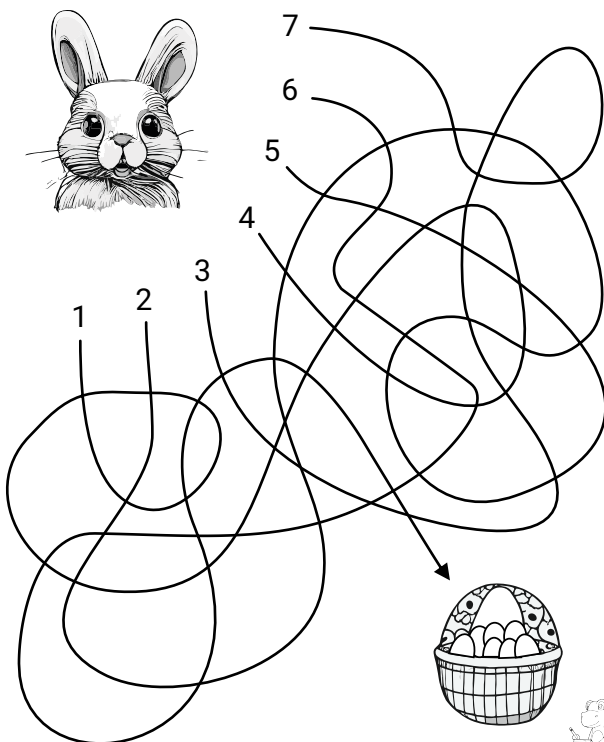
An ihm wird die Osterkerze entzündet und feierlich in die Kirche getragen. Dort entzünden die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes nach und nach ihre eigenen kleinen Kerzen am Osterlicht. Auf diese Weise erhellt der Kerzenschein nach und nach die ganze Kirche.

Viele Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes nehmen das Licht später mit nach Hause.



Osterrätsel für Kinder

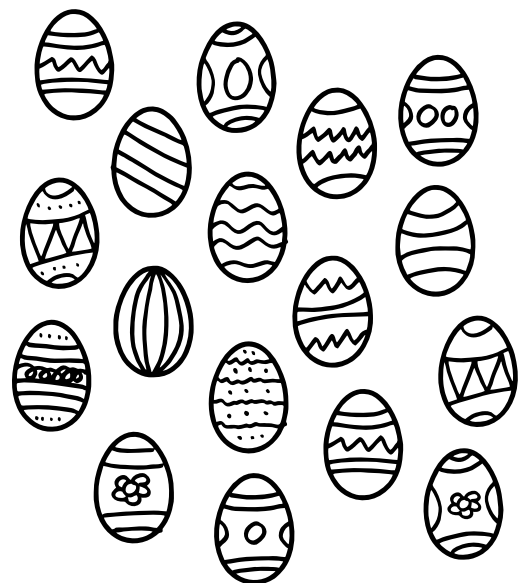
Finde den richtigen Weg zum Osterkorb.



www.raetseldino.de

Osterrätsel

Suche die beiden gleichen Ostereier!

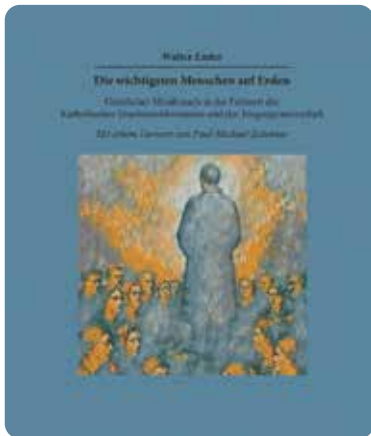


Der Osterhase hat die ersten Eier angemalt.
Nur bei zwei Ostereiern hat er das gleiche Muster verwendet.
Kannst du diese beiden Ostereier finden?

www.raetseldino.de

Geistl. Missbrauch

Wie Menschen spirituell missbraucht werden können



Ohne sich dessen bewusst zu sein, könnten schon nicht wenige Menschen geistlichen Missbrauch erlebt haben. Das mag überraschen. Missbrauch ist ein hartes Wort. Man denkt dabei meist an eine sexualisierte Form von Missbrauch. Darum geht es hier nicht. Aber worin besteht spiritueller Missbrauch?

Unter geistlichem Missbrauch versteht man einen Machtmissbrauch durch religiöse Autoritäten. Wo immer in einem religiösen Kontext Zwang ausgeübt wird, wo religiöse Lehren dazu benutzt werden, Personen nach den eigenen Vorstellungen zu manipulieren und zu kontrollieren, wo Menschen unter Druck gesetzt und ausgenutzt werden, geschieht geistlicher Missbrauch. Die Freiheit der Betroffenen wird delegitimiert, das individuelle Gewissen wird übergegangen. Die religiöse Autorität tritt mit dem Anspruch auf, im Namen Gottes zu sprechen und Gottes Willen für das Gegenüber zu kennen. Sie macht glauben, dass derjenige, der ihr widerspricht bzw. nicht entspricht, sich gegen Gott entscheidet. Der Machtmissbrauch kann durch eine toxische Theologie (z.B. die Ankündigung des nahen Weltuntergangs oder die einseitige Betonung des Wirkens Satans) begünstigt werden.

Konkretisierungen können das Gemeinte verdeutlichen, zum Beispiel im Blick auf spirituell totalitäre Gemeinschaften. Wenn über eine Person entschieden wird, was und wie viel sie betet, bei wem und wie oft sie beichtet, ob und mit wem sie eine Beziehung eingeht, ob sie in eine (Ordens-) Gemeinschaft eintritt oder sie verlässt, welche Bücher sie lesen darf, ob und was sie studiert, ob sie zum Arzt gehen oder um Heilung beten soll – überall dort geschieht ein Übergriff in Bereiche, die der Selbstbestimmung vorbehalten sind. Dass dies auch in der Kirche geschieht, gilt es zu erkennen. Es sollte transparent werden für Menschen, die Missbrauch erlitten haben oder derzeit erleiden, aber auch für kirchliche Verantwortungsträger, damit sie die Folgen ihres oft gut gemeinten Handelns sehen.

Zu den religiösen Autoritäten zählen natürlich Priester, die in Beichte und Aussprache individuell Einfluss auf andere nehmen, aber auch Laien, die in der Pfarre mitarbeiten, und schließlich natürlich Eltern, die ihre Kinder religiös erziehen. Auch hier sollte es keinen Zwang, keine Nötigung geben. Kinder müssen nicht beten, sie sind dazu eingeladen. Statt „Wir beten jetzt gemeinsam das Vaterunser“ sollte es heißen: „Ich bete jetzt das Vaterunser. Wer will, betet es

mit mir.“ Wie ist es mit der Beichte der Kinder vor der Erstkommunion? Ist sie ein Zwang oder eine Einladung? (Zumal Beichten aus Sicht der Kirche für schwere Sünden vorgesehen sind, die Kinder wohl noch nicht begehen können.) Und für den Islam wird diskutiert, ob Mädchen zum Tragen des Kopftuchs genötigt werden oder es aus freien Stücken tun.

Es gibt aber auch das Umgekehrte. Auch spirituelle Vernachlässigung wird als eine Form geistlichen Missbrauchs gesehen, etwa wenn Eltern ihren Kindern nicht ausreichend spirituelle Sinnangebote zur Verfügung stellen.

Doch Vorsicht ist geboten: Es sollte nicht vorschnell von geistlichem Missbrauch gesprochen werden. Nicht jede Meinungsverschiedenheit, nicht jeder Konflikt mit Amtsträgern ist geistlicher Missbrauch. Nicht jede Beeinflussung im religiösen Bereich stellt eine Manipulation dar. In der geistlichen Begleitung gilt es einfach, sensibel zu sein und darauf zu vertrauen, dass Gott unmittelbar in Menschen wirkt.

Wer mehr über das Thema wissen will: Als einer, der selbst fast 20 Jahre Mitglied einer Intensivgemeinschaft war, habe ich ein Buch über geistlichen Missbrauch in der Katholischen Glaubensinformation der Erzdiözese Wien verfasst: „Die wichtigsten Menschen auf Erden“ (zu einem ermäßigten Preis erhältlich bei w.ender@eduhi.at). Und wer selbst Betroffener ist und Hilfe sucht, findet sie in der Stabsstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt in der Erzdiözese Wien (hinsehen@edw.or.at).

Ein Beitrag von Walter Ender

**Sie wollen Ihre
Immobilie verkaufen
oder vermieten? Dann
sind Sie bei uns richtig.**

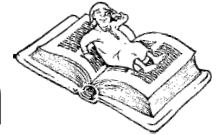
**Ihr Partner vor
Ort.**

FH Real
Immobilienkanzlei

Hauptplatz 10/3,
3002 Purkersdorf
+43 2231 619 26,
www.fh-real.at



Aus dem liturgischen Wörterbuch



Hl. Virgil (Virgilius) von Salzburg

Virgil wurde vermutlich um 700 in Dublin (Irland) geboren, er ist von adliger Herkunft und stammt wahrscheinlich aus dem Königsgeschlecht von Loegaire.

Nach seiner Ausbildung auf der Klosterinsel Iona in Schottland verließ er die Heimat, um auf dem Festland für den Glauben zu wirken.

Virgil kam 742 als irischer Mönch zunächst an den Hof des späteren Königs Pippin III in Quierzy. Dieser sandte ihn 745 nach zweijähriger Tätigkeit zu seinem bayrischen Schwager Herzog Odilo.

Obwohl Virgil nicht geweiht war, übergab ihm Odilo die faktische Leitung des Bistums Salzburg, die formale Leitung übernahm ein irischer Klosterbischof.

746 oder 747 wurde Virgil dann Abt des Klosters St. Peter in Salzburg.

Das alles war eine Abweichung von der Norm, die Bonifatius (päpstlicher Legat in Deutschland) überhaupt nicht gefallen hat. Es kam es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Virgil und Bonifatius. Dabei ging es vor allem um die Frage der Gültigkeit einer mit falschen Worten empfangenen Taufe und um das Problem der Kugelgestalt der Erde.

Virgil vertrat die Antipoden-Theorie, dass auf der anderen Seite der als Kugel vorgestellten Erde ebenfalls Menschen leben.

Es gab also schon rund 900 Jahre vor Galileo Galilei heftige Auseinandersetzungen in dieser Frage.

Bonifatius beklagte sich sowohl in der Tauffrage, wie auch der Frage des Weltbildes bei Papst Zacharias über Virgil.

Historiker vermuteten später, dass Virgil, als universeller Gelehrter, Bonifatius zu sehr geistig überlegen war.

Am 15. Juni 749 wurde Virgil zum Bischof von Salzburg geweiht.

Unter seiner Führung blühte das Bistum kulturell und wirtschaftlich auf, er richtete ein Chorherren-Kollegium ein und setzte konsequent das irische Eigenkirchen-Prinzip durch und gründete zahlreiche Kirchen und Klöster, diese blieben abhängig und untergeordnet. Insgesamt waren bei Virgils Tod 67 Kirchen als Eigenkirchen von Salzburg abhängig.

Im Jahr 755 sandte Virgil seinen Gefährten Modestus als Chorbischof in das Gebiet der Karantanen (Kärnten) um die Christianisierung der Region zu unterstützen, wofür er den Titel „Apostel Kärntens“ erhielt.

An der Stelle der alten Peterskirche ließ Virgil den Urbau des Domes errichten, in dessen Krypta er 774 die Reliquien von Bischof Rupert und von seinen Diakonen Chuniald sowie Gislar bringen ließ.

Auch die Anschaffung des Rupertuskreuzes, das aus Northumbrien stammt, geht auf Virgil zurück.

Architektur und Kunsthandwerk hatten unter Virgil ihre Blütezeit. Auch der wohl älteste Messkelch, der Tassilokelch entstand in seiner Zeit in Salzburg. Virgil selbst galt als bedeutender Literat, verfasste die Streitschrift *Libelius Virgilio*, *Virgilius' Notizen* und vermutlich auch die Urfassung der Lebensgeschichte von Bischof Rupert.

Virgil war aber auch ein Förderer der Wissenschaft und trug den Beinamen „der Geometer“. Entgegen der offiziellen kirchlichen Meinung behauptete er schon früh, wie bereits erwähnt, dass die Erde eine Kugel sei. Er blieb aber dabei vor allem auch ein engagierter Seelsorger und Missionar.

Virgil starb am 27.11.784 in Salzburg und wurde im dortigen Dom bestattet. Das Grab Virgils wurde erst beim Neubau des Domes im Jahr 1181 wieder aufgefunden.

Virgil wurde am 18. Juni 1233 durch Papst Gregor IX. heilig gesprochen. Heute ruhen seine Gebeine im barocken, ihm und dem Hl. Rupert geweihten Salzburger Dom.

Der Gedenktag des Hl. Virgil ist der 27. November.

Abgebildet wird er oft im Bischofsornat, mit einem Kirchenmodell mit 2 Türmen, einer Lilie, die aus seinem Herz wächst.

Der Hl. Virgil ist Patron von Salzburg, der Diözese Graz-Seckau, der Kinder, bei schweren Geburten.

Bauernregel: Friert es auf Virgilius, im Märzen Kälte kommen muss.

Anmerkungen zu Personen bzw. Orten im Text

Bonifatius – Heiliger, angelsächsischer Mönch, Bischof von Mainz und Utrecht, einer der bekanntesten christlichen Missionare und wichtigsten Kirchenlehrer im Frankenreich, Verehrung als „Apostel der Deutschen“.

Galileo Galilei – italienischer Universalgelehrter, Begründer der modernen Wissenschaft, Entdeckungen in Astronomie und Physik.

Papst Zacharias – letzter griechischer Papst, Maßnahmen zur Verbesserung des Ansehens des Klerus und Reform der Kirche.

Rupertuskreuz – größtes erhaltenes Metallkreuz des Frühmittelalters

Northumbrien – angelsächsisches Kleinkönigsreich in England

Libelius Virgilio – kurze Darstellung zu den Salzburger Besitzverhältnissen, Einblick in die politische Szene Irlands im 8. Jahrhundert und die Beziehungen zwischen den keltischen Ländern und Kontinentaleuropa

Bischof Rupert – Heiliger, Bischof von Worms und 1. Bischof von Salzburg, bekannt als „Apostel Bayerns,“ spielte eine entscheidende Rolle bei der Christianisierung im 8. Jahrhundert

Christine Mühlbacher

Dreikönigsaktion

Die Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar ist die weltweit größte Hilfsaktion Kinder für Kinder. So sind 29 Kinder aus unserer Pfarre mit viel Freude und Engagement als Sternsinger von Tür zu Tür gegangen. Wir danken ihnen und allen Begleiter*innen für ihren tollen Einsatz und allen Spender*innen für 5400,- Euro, die weitergeleitet werden konnten.



Besonderen Dank auch Frau Margit Gaugusch für ihre Mithilfe in der Organisation. Als kleines Dankeschön ging ins Kino. Dass dieser gesammelte Betrag wirklich etwas bewirkt, habe ich recherchiert: Die Hilfsorganisation Mayr's Meal kann mit dieser Summe 287 Kindern ein Jahr lang eine warme Schulmahlzeit ermöglichen. Also es zählt wirklich jeder Euro und kleine Beträge für uns bedeuten für andere, ein Jahr lang nicht hungern zu müssen.

Pass Björn Ziegerhofer

Adventskalender

Die Aktion des Verkehrten Adventkalender war wieder sehr erfolgreich. Wir konnten dank der zahlreichen Spenden vor der Krippe viele Kartons an Hygieneartikel an die Vinzirast übergeben.



Kinderfasching

Unser traditioneller Kinderfasching der Pfarre schenkte dieses Jahr 170 Kindern ein paar fröhliche lustige Stunden. Ein Highlight war unser neuer Zauberer Mateo.

Wir danken allen unseren Sponsoren, dank derer wir einen familienfreundlichen 2,- Euro allinklusive Eintritt beibehalten konnten und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die dieses Fest ermöglichten.

Pass Björn Ziegerhofer



Scheckübergabe

Feierliche Scheckübergabe an den Lichtblickhof.

Im November 2025 spielten die Kinder der Theatergruppe unter der Regie von Christa Toifl und der musikalischen Leitung von Caroline Vasicek, das Stück „Die Goldene Gans“. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass aufgrund der zahlreichen Sponsoren und drei ausverkauften Vorstellungen ein Reinerlös von 3.500,00 EUR erzielt werden konnte. Dieser Betrag wurde dem Lichtblickhof gespendet.

Im Jänner traf sich unsere Theaterprojektgruppe, um gemeinsam den Film unserer Aufführung anzusehen. Die Stimmung war ausgezeichnet, die Lieder wurden sofort mitgesungen. Die die Choreografie unserer Caroline Vasicek so gut einstudiert war, wurde sofort mit Begeisterung mitgetanzt. Nach dem Film von unserem Theaterstück „Die goldene Gans“ erfolgte die symbolische Scheckübergabe an die Vertreterin des Lichtblickhofes Frau Merz.



Danach gab es für alle Anwesenden Getränke, Würstel und Kuchen. Die Stimmung war ausgezeichnet und alle Kinder freuen sich schon jetzt auf die kommende Produktion, die es wieder im Herbst geben wird. Christa Toifl arbeitet bereits an einer neuen Produktion.

Welches Stück wir zur Aufführung bringen werden, wird noch nicht verraten. Auf alle Fälle kann man sich schon jetzt auf eine Aufführung mit Musik freuen. Auch 2026 wird die Theaterprojektgruppe der Pfarre Purkersdorf den Reinerlös an eine gemeinnützige Organisation, die bedürftige Kinder und deren Eltern unterstützt, spenden.

Es waren anwesend: Pastoralassistent Björn Ziegerhofer, Pfarrer Marcus König, STV. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Elisabeth Putz, Christa Toifl mit ihrem Organisationsteam (Mona Fellingner, Susanne Friedmann, Marlies Vymazal), mitwirkende Kinder und Eltern, Vertreterin des Lichtblickhofes Frau Merz.

Christa Toifl

Selbsthilfegruppe

„Ich bin mehr als mein Trauma“

Die Frauen, die sich jeden ersten Donnerstag im Monat im Rahmen einer Selbsthilfegruppe im Purkersdorfer Pfarrzentrum treffen, teilen dasselbe Schicksal. Sie alle sind Opfer sexueller Gewalt geworden. Ob Missbrauch über einen längeren Zeitraum in der Kindheit, eine Vergewaltigung, erst vor ein paar Jahren durch K.O.-Tropfen oder Nötigung in einer Beziehung – Die Hintergründe und Geschichten jeder Einzelnen sind unterschiedlich, genauso wie das Alter der Frauen, die zusammenkommen – doch die Überschreitung der eigenen Grenze durch einen sexuellen Gewaltakt verbindet sie alle.



Die Hürde, sich erstmalig jemanden anzuvertrauen ist hoch, die Scham über das Erlebte leider immer noch sehr groß. Umso größer ist dann auch die Erleichterung, andere Opfer kennenzulernen, das Erlebte teilen zu können, oft auch ohne viel zu erzählen. Zu wissen, dass man nicht allein ist, macht stark und verbindet.

„Wenn jemand das erste Mal zu unserem Treffen kommt, ist er oft aufgeregt und unsicher. Das ist nur verständlich. Das Feedback nach den zwei Stunden, die wir gemeinsam verbringen, bringt mich jedoch jedes Mal zum Schmunzeln.“, beschreibt die Leiterin der Selbsthilfegruppe. „Ja, hier bei uns wird auch viel miteinander gelacht! Wir sprechen, ganz wie es die Situation ergibt, über unsere Gefühle und über die Schattenseiten des Lebens, aber womit kaum jemand rechnet: Dass die Stimmung durchaus auch positiv ist und über eine Leichtigkeit verfügt, die wir uns wieder in unser Leben zurückholen wollen – denn wir sind mehr als unser Trauma!“

Die Frauen der Selbsthilfegruppe für Opfer, die sexuelle Gewalt erlebt haben, wollen sich gegenseitig bei der Bewältigung der psychischen, körperlichen und sozialen Folgen ihres Erlebten unterstützen. Sie geben sich Halt, hören zu, geben Hoffnung und lachen gemeinsam.

Eine Kooperation mit der Pfarrcaritas Purkersdorf, mit freundlicher Unterstützung des Dachverbandes der NÖ Selbsthilfe.

Anmeldung per Mail an Mona.selbsthilfe@gmx.at

Kirchenkonzert

Kirchenkonzert: Brigitte Traeger

Am 16.11.2025 war die Ausnahmekünstlerin aus Bayern bei uns zu Gast. Ein Konzert über das Thema: „Weil Gott dich liebt“, im Pfarrsaal von Wolfsgraben begeisterte zirka 150 Besucher. Mit einfühlsamen Liedern und Texten regte sie zum Nachdenken an. Auch an kulinarischen Köstlichkeiten fehlte es nicht. Vor und nach dem Konzert gab es die Möglichkeit sich zu stärken und auch Tonträger zu erwerben. Nachdem Brigitte Traeger sich mit einer relativ bescheidenen Gage begnügte, konnte das Missionsprojekt von dem Kalasantinerpater Felix in Brasilien unterstützt werden. Die stolze Summe von 1550 € konnten wir an ihn überweisen.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die sicher einigen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Peter Berger

Sternsinger 2026

Am 06.01.2026 waren die Sternsinger bei uns im Gemeindegebiet wieder aktiv. In 4 Gruppen mit insgesamt 20 Kinder und Jugendlichen wurde bei tiefen winterlichen Temperaturen von Haus zu Haus marschiert.



Erfreulicherweise konnte ein Rekordergebnis von 4.219 Euro erzielt werden, welches bereits an das „Hilfswerk der katholische Jungschar“ zur Unterstützung von diversen Projekten in Tansania, auf den Philippinen und in Brasilien weitergegeben werden konnte.



Advent-Punschen

Wir sammeln für „Ferien ohne Handicap“:

Nach den Sonntagsmessen im Advent gab es vor der Kirche Punsch, Tee, Brote und Kekse für einen guten Zweck, heuer zum zweiten Mal für den Verein „Ferien ohne Handicap“. Nachdem wir jedes Jahr bemüht sind, Aktionen zu unterstützen, die bereit sind anderen zu helfen, haben wir uns für diese Organisation entschieden. Stolze 1200 € konnten wir überweisen.



Die Obfrau Birgit Stoifl hat sich noch am selben Tag der Überweisung telefonisch gemeldet und sich herzlich bedankt. So können erstmalig „8 Feriencamps veranstaltet werden und damit wieder vielen Kindern und Jugendlichen mit starker und mehrfachen Behinderungen eine unvergessliche und persönlichkeitsstärkende Zeit ermöglichen und zugleich können deren Eltern die Zeit zur Erholung und zum Kraft tanken nutzen.

Wir bedanken uns bei all den Spendern!

Gitti und Gerhard Kaufmann

Zwei Tatsachen gefallen mir als jahrelangen aktivem „König“ und nun Begleitperson dabei besonders: Die Freude der Kinder an der aufopfernden Tätigkeit und deren Spaß miteinander und die Freude der Bewohner über den alljährlichen Besuch der Sternsinger. Manchen standen die Freudentränen im Gesicht.

So möchte ich mich auch heuer wieder bei allen Kindern, Begleitpersonen, Mittagköchinnen und Bewohnern für das Gelingen dieser schönen Tradition bedanken!

Markus Friedl





Kostenübersicht für Kirchenerhaltung

Ein Überblick über Investitionen und Ausgaben für unsere Kirche in den vergangenen Jahren

Jedes Jahr veranstalten wir im Frühjahr unseren Flohmarkt und im Herbst unseren allseits bekannten Kirtag. So mancher mag sich fragen: „Was passiert mit den Einnahmen dieser Veranstaltungen?“.



Traditionell werden die Reingewinne des Flohmarktes zu einem Teil für caritative Zwecke, zu einem anderen Teil für die Erhaltung der Kirche und der sonstigen Anlagen verwendet, die Gewinne des Kirtags wiederum zur Erhaltung und zum Betrieb der Kirche.

Mein Vater wurde nie müde zu sagen: „Ohne Kirtag gäbe es keine Kirche mehr“. Dies, weil sich die laufenden Ausgaben nicht rein aus dem Kirchenbeitrag und den „Klingelbeuteleinnahmen“ decken lassen. Es braucht somit Veranstaltungen.

Also, was haben wir so in den letzten Jahren an Leistungen durchgeführt:

- 2018 – neues Kirchenvordach (das alte war von Tieren zerfressen) – ca. 6.000 €
- 2020 – Neue Heizung – Luftwärmepumpe, Deinstallation und Entsorgung der Ölheizungen – ca. 26.000 €
- 2023 – Teilinstandsetzung Kirtags-Stände – ca. 2.000 €
- 2023 – Baumfällung nach Pilzbefall nahe dem Gebäude (Abtrag mit Kran) – ca. 2.500 €
- 2024 - Fassade schleifen und neu beschichten, Dach sanieren – ca. 19.000 €
- 2024 – Fällung Baum nach Hochwasser – Gefahr in Verzug – ca. 900€

- 2025 - Kircheninnenraum Fußboden schleifen, ölen, Wände und Decke malen – ca. 8.000 €
- 2025 - Statische Prüfung Kirchendach und Gebäudestruktur – ca. 3.000 €
- 2025 – Erneuerung diverser Sanitäranlagen – ca. 1.000 €

Zu guter Letzt – das wissen sicher nur wenige. Das Grundstück, auf welchem die Kirche steht, und auch die dahinterliegende Wiese ist von den Bundesforsten gepachtet, hier fallen jährlich Pachtkosten an.

So haben wir in den letzten 6 Jahren rund 70.000 € zur Erhaltung der Kirche benötigt. Dankenswerterweise wurden wir hierbei finanziell sehr oft seitens der Gemeinde Tullnerbach großzügig unterstützt, teils auch von der Erzdiözese oder über Förderungen.

Dennoch, einen großen Teil konnten wir selbst stemmen, darauf können wir stolz sein. Stolz auf unsere Gemeinschaft, stolz auf das Engagement jedes Einzelnen!

DANKE!

Markus Friedl

Suppenessen



Am 15. März 2026 fand wieder unser alljährlich und traditionell stattfindendes Suppenessen anlässlich des Familienfasttags statt.

Die Besucher konnten sich durch 18 verschiedene Suppen und Eintöpfe, frisch gekocht von ehrenamtlichen Köch:innen, durchprobieren.



Sternsingen

Am 06.01.2026 waren wieder unsere fleißigen Sternsinger im Irenental von Haus zu Haus unterwegs. Es öffneten sich viele Türen und die Kinder waren unermüdlich, daher konnten € 3.519,60 für die Dreikönigsaktion gesammelt werden.

Dies ist ein wesentlicher Beitrag für die heurige Aktion „Hoffnung für Straßenkinder in Kenia: Wenn Mädchen wieder von Zukunft träumen, wissen wir: Unsere Arbeit wirkt“.

Danke an alle Spender und die fleißigen Kinder!



Erstkommunions-Vorbereitung

Am 14.05.2026 empfangen heuer 6 Kinder die Heilige Erstkommunion. Sie bereiten sich seit Anfang Jänner auf diesen großen Tag vor.



In den wöchentlichen Vorbereitungsstunden erfahren Sie mehr über unseren Glauben, unsere Kirche und hören spannende Geschichten.

Jedoch Spaß und Spiel sowie das gemeinsame Jausnen, Mahl halten, dürfen auch nicht zu kurz kommen.

Am 25.01.2026 wurden Sie unserer Pfarrgemeinde vorgestellt. Die Messe war durch die rhythmische Musik sehr schwungvoll.

Auch unser Pfarrer Dr. Marcus König hatte für die Kinder eine spannende Predigt vorbereitet.



Auch Ihr Inserat hätte noch Platz!

Bei Interesse an einer gewerblichen Inseratenschaltung in unserem Pfarrblatt nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Herr Edmund Cvak; edmund.cvak6@chello.at, +43 699 194 48 051



Es ist wieder Zeit für Heurigenkirtag!

Am ersten Juliwochenende vom 3. 7. bis 5. 7.2026 dürfen wir wieder zu unserem traditionellen Heurigenkirtag laden.

Wir dürfen Sie mit Gegrilltem, kalten Speisen und einem reichhaltigen Tortenbuffet verwöhnen.

Natürlich gibt es am Sonntag zu Mittag wieder den traditionellen Tafelspitz.

Für unsere jüngsten Besucher ist der Spaß in der Hüpfburg gesichert. Auch wird wieder unsere Hüttenbar geöffnet sein.

Alle Fußballbegeisterten erwartet ein gemeinsamer Fußballabend der besonderen Art!

Wir freuen uns auf Sie!



Heurigenkirtag



der **Pfarrre Tullnerbach-Maria Schnee**
im **Irenental**

Fr 03.07. ab 18 Uhr
Sa 04.07. ab 17 Uhr
So 05.07. ab 12 Uhr

täglich **Hüpfburg**
sowie
Hütten-Bar 

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tischreservierungen:
Maria Fellinger 0664/510 18 68

Der Reinerlös wird für Renovierungsarbeiten in der Kirche und im Pfarrhof verwendet.

HI. Athanasius

Gedenktag: 2.Mai

Der Name Athanasius kommt aus dem Griechischen und bedeutet „der Unsterbliche“. Der Heilige wurde im Jahr 295 in Ägypten geboren. Er wuchs im Hause des Bischofs Alexander auf. Als dessen Sekretär begleite er den Bischof im Jahr 325 zum Konzil von Nicäa.

Das dort festgelegte Glaubensbekenntnis wurde die Lebensgrundlage des Heiligen. Sein Leben und Wirken war der lebendige Beweis für das Christusbekenntnis: dass die Pforten der Hölle die Kirche nicht überwältigen werde. 50 Jahre lang kämpfte er unter 5 Kaisern einen schweren Kampf für den wahren Glauben.

Fünfmal wurde er verbannt, 17 Jahre musste er im Exil leben und als Flüchtling zog er von



Trier nach Rom zu Papst Julius I. In der Zeit der Verbannung in der thebanischen Wüste lernte er durch den Heiligen Antonius den Einsiedler und den Heiligen Pachomios das mönchische Einsiedlerleben kennen.

Die Anfänge des Mönchtums in Gallien, Germanien und Italien gehen auf seinen Einfluss zurück. Nach einigen Jahren kann Athanasius nach Alexandrien in seine Ämter und Würden zurückkehren, wurde aber von seinen Gegnern wieder verjagt.

Nach Aufruhr des Volkes konnte er zurückkehren und stirbt am 2. Mai 273. Der Heilige Athanasius ist einer der berühmtesten Kirchenlehrer dessen Fest die Kirche seit dem 13. Jahrhundert am 2. Mai feiert.

Attribute: Buch, Schriftröhre

Lit: Das große Buch der Heiligen, Geschichte und Legende im Jahreslauf



Alles Gute und Gottes Segen zum Geburtstag, liebe Regina Bugkel!

Am 24. März anno 1956 hat „unsere“ Regina das Licht der Welt erblickt. Dieser Tag wurde bis 1969 als Fest des Erzengels Gabriel gefeiert, am Tag vor seinem großen in Erscheinungtreten beim Besuch Marias in Nazareth, das am 25. März als Fest Mariä Verkündigung begangen wird. Vielleicht darf ich den Erzengel Gabriel ein wenig über meine Gedanken zum Geburtstag stellen, als den großen Boten der frohen Botschaft, der „hernieder“ eilt, um die Zustimmung Marias zum Plan Gottes zu erbitten. Denn vieles im Leben von Regina passt zu diesem Engel.

Als Wolfgrabnerin von Kindheit an kennt sie unseren Ort und die Menschen sehr gut und kann vieles erzählen von Freud und Leid der hier Lebenden, von ihren Charaktereigenschaften und auch den Imponderabilien, die Menschen nun einmal ausmachen. Mit ihrem Ehemann Heinz, der viele Jahre als Amtsleiter in der Gemeinde Wolfgraben tätig war, bilden sie gewissermaßen eine Schnittstelle zwischen den Menschen in unserem Ort und unserer Pfarre. Noch vom legendären P. Franz Effenberger getauft, war sie mit den hier in der Pfarre wirkenden Kalasantinern sehr verbunden und hat schon unter der Pfarrleitung von P. Felix in der Jungschar und bei vielen andern Dingen mitgewirkt. Seit 1997 ist sie Mitglied unseres Pfarrgemeinderates und seit 2004 auch die stellvertretende Vorsitzende. Dass sie im März 2004 unter dem damaligen Pfarrer P. Johannes die ehrenamtliche (!) Leitung des Pfarrkanzlei übernommen hat, ist auch einem schweren Schicksalsschlag „zu verdanken“, denn in ihrer Tätigkeit als Bankbeamtin wurde sie bei einem Überfall sehr schwer verletzt und hat dann mit großer Umsicht und Enga-

gement diese Aufgabe übernommen. In Dankbarkeit für die Verbundenheit mit uns Kalasantinern wurde Regina im Jahr 2024 auch zur Ehrenoblatin der Kongregation ernannt.

Ihrem ökonomischen Wissen aus ihrer Berufserfahrung ist es auch zu verdanken, dass in der Pfarre Wolfgraben



viele Anschaffungen und Renovierungen möglich waren und sie wirklich eine verantwortungsvolle Verwalterin der „zeitlichen Güter“ und uns immer wieder auch zu einem solchen Umgang inspiriert. Was aber noch viel wichtiger ist, sind die persönlichen Begegnungen mit den Menschen in unserem Ort, in der Kanzlei und bei vielen anderen Gelegenheiten. Sich den Menschen zuwenden, ein Ohr für sie

haben, Freud und Leid mit ihnen zu teilen. Das zeichnet Regina besonders aus und so ist sie sicher ein wesentlicher Grund dafür, dass unser Pfarrmotto „Kirche mit Herz“ keine leere Phrase bleibt.

Liebe Regina, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde danke ich dir herzlichst für dein Wirken bei uns, den Beten für uns, die vielen Dinge, die oft unbemerkt im Hintergrund geschehen und vor allem dafür, dass es dir wichtig ist, die frohe Botschaft, den Glauben – so wie der Erzengel Gabriel – den Menschen zu vermitteln.

Wir wünschen Dir von Herzen noch viele gute und erfüllte Jahre in unserer Mitte,

Dein P. Erich



Suppensonntag der Jugend



Chor „Sing and pray“ bei der Messe der Getauften am 1. März 2026



Firmlinge mit ihren Gebetspat:innen Messe der in Wolfsgraben Getauften



Was liegt näher,
ALS EIN JOB, BEI DEM
JEDES LÄCHELN
ZURÜCKKOMMT

Jetzt als
DGKP für die
Station und
Schwerpflege
bewerben!

Werde Teil unseres Teams bei
SeneCura in Purkersdorf.

purkersdorf.senecura.at/jobs



Chronik des Lebens

Getauft wurden:

Olivia Iro
 Valentina Iro
 Florentina Mitterecker
 Alice Wals
 Nino Fröschl
 Ida Pirker
 Johanna Geishler
 Felix Koprax
 Eva Gratzl
 Julian Paul Zöchling
 Felix Josef Zöttl

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Luise Baumgarth
 Rudolf Dopplinger
 Helmut Unterberger
 Hannes Peschta
 Kurt Jöstl
 Erna Lala
 Martha Ackermann
 Dipl.Ing. Erich Beiglböck
 Gisela Novotny
 Christine Nemeč
 Liselotte Sudra
 Gertrude Siree
 Viktoria Patocka
 Elfriede Groll
 Maria Kobrna
 Stephan Gruber
 Robert Edlinger
 Sieglinde Gauglitz
 Georg Wagner



25. & 26. April 2026

SA: 8–16 Uhr, SO: 9.30–15 Uhr

**„Maria im Wienerwald“
 Irenental 1, 3011 Unter-Tullnerbach**

Was ist unser Flohmarkt?

Etwas Besonderes! Denn: Wollen Sie nichts bringen, wollen Sie nichts kaufen, können Sie sich auch nur gemütlich mit Freunden zusammensetzen und in unserem "KAFFEEHAUS" selbstgebackene Torten und Kaffee genießen.

Es können Sachen gebracht werden – aber bitte erst 14 Tage vorher – es können Sachen gekauft werden – in Hülle und Fülle!

Wir freuen uns auf Sie!

Gebet

Heilige Maria bitte schütze uns Sünder.

Behüte uns mit der mütterlichen Liebe die wir im Leben oft so sehr vermissen.

Deine endlose Güte stärkt uns und behütet uns.

Sie umgibt uns wie ein Mantel, der uns schützt und wärmt, wann immer wir es brauchen.

Wir müssten nur darauf vertrauen um dieses Geschenk auch anzunehmen.

Hilf uns alte Anhaftungen und Leid aus unseren Ursprungsfamilien loszulassen und unser eigenes Leben zu gestalten.

Alles Gute und Beglückende dürfen wir in Liebe annehmen, mit dem tiefen Wissen, dass es auch uns zustehen darf.

Heurigenkirtag



der **Pfarre Tullnerbach-Maria Schnee**
 im **Irenental**

Fr 03.07. ab 18 Uhr

Sa 04.07. ab 17 Uhr

So 05.07. ab 12 Uhr

täglich **Hüpfburg**

sowie

Hütten-Bar



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tischreservierungen:

Maria Fellinger 0664/510 18 68

Der Reinerlös wird für Renovierungsarbeiten in der Kirche und im Pfarrhof verwendet.



Regelmäßige Termine, Kontakt

Auf dieser Seite finden sie alle **regelmäßigen Termine, Gottesdienste und Kontaktmöglichkeiten.**

Alle Veranstaltungen des Pfarrverbands, welche **NICHT regelmäßig** stattfinden, entnehmen sie bitte den Seiten 18–20!

■ Pfarre Purkersdorf „St. Jakob“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag-Mittwoch, Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 – 11:00 und 18:00 – 19:00 Uhr

Adresse und Kontakt:

Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf
Telefon: 02231/63383, Fax-DW: -4
E-Mail: pfarre.purkersdorf@speed.at
Web: www.pfarre-purkersdorf.at

Gleichbleibende Termine:

Samstag: Hl. Messe 18:00 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe 9:30 Uhr
Dienstag: Rosenkranzgebet im Sozialzentrum SeneCura 15:00 Uhr
Jeden 2. Mittwoch: Hl. Messe in der Seniorenresidenz Hoffmannpark 14:30 Uhr
Donnerstag: Hl. Messe im Sozialzentrum SeneCura: 16:00 Uhr
Freitag:
Rosenkranzgebet 17:25 Uhr
Hl. Messe 18:00 Uhr
anschließend Anbetung
Beichte und Aussprache:
Jeden 1. Samstag im Monat 17:00 – 17:45 Uhr
Krankenbesuche mit Kommunionempfang (auch nach den Sonntagsgottesdiensten): Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei Frau Herta Unterberger Tel: 0676 376 16 25

■ Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“

Adresse und Kontakt:

Irenental 1, 3011 Unter Tullnerbach,
Pfarrangelegenheiten: Pfarrkanzlei Purkersdorf, Tel: 02231/63383
E-Mail: office@maria-im-wienerwald.com
Web: www.pfarre-tullnerbach.net/index.php/
maria-im-wienerwald-filialgemeinde

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Gottesdienst oder Hl. Messe 8:30 Uhr
Jeden 3. Sonntag im Monat: Familienmesse 8:30 Uhr
Dienstag: Hl. Messe 9:00 Uhr

■ Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“

Adresse und Kontakt:

Irenentalstraße 30, 3011 Irenental
Telefon: 02233/53147
E-Mail: kanzlei@pfarre-tullnerbach.net
Web: www.pfarre-tullnerbach.net

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Gottesdienst oder Hl. Messe 10:45 Uhr
Jeden 2. So. im Monat (außer Ferien): KIWOGO 10:45 Uhr
Letzter Sonntag im Monat: Familienmesse 10:45 Uhr
Dienstag (außer Ferien): Jungscharstunde 15:30 – 17:00 Uhr
Jeden 3. Do. im Monat: Seniorenrunde 16:00 Uhr

■ Pfarre Wolfsgraben „Herz Jesu“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Adresse und Kontakt:

Hauptstraße 27, 3012 Wolfsgraben,
Telefon: 0664/88981300
E-Mail: pfarre.wolfsgraben@kabsi.at
Web: www.pfarre-wolfsgraben.at

Gleichbleibende Termine:

Donnerstag: Hl. Messe 8:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: Hl. Messe 18:30 Uhr
Samstag-Vorabendmesse: 18:30 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe 9:30 Uhr
Täglich: Rosenkranz 18:00 Uhr
Montag, Donnerstag, Sonntag: Vesper 18:30 Uhr
Mittwoch: Müttergebete 19:15 Uhr
Freitag: Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit 19:15 Uhr
Beichtgelegenheit: Jeden Sonn- und Feiertag 09:00 Uhr

KFZ KAIBLINGER
Ihr Fachbetrieb

Lackiererei - Karosserie - Service - Handel
Windschutzscheiben - Reifen - Batterien
bargeldloser Unfallservice

Kaiblinger KFZ GmbH
Wienerstraße 10, 3004 Riederberg
Tel: 02271/8201 Fax: 02271/8201-25
E-Mail: office@kftz-kaiblinger.at

Termine



Auf dieser Seite finden sie alle **unregelmäßigen Termine!**

Alle Veranstaltungen, Gottesdienste und Messen im Pfarrverband, welche **regelmäßig** stattfinden, entnehmen sie bitte der Seite 17!

März

Freitag | 27

16:00 Uhr Pfarrverbandskreuzweg in Wolfsgaben

Sonntag | 29 Palmsonntag

08:30 Uhr Palmweihe, anschl. Hl. Messe

09:00 Uhr Palmbuschenverkauf vor der Kirche

09:30 Uhr Palmweihe beim Friedhof, Hl. Messe mit Kinderpassion

09:30 Uhr Familienmesse mit Palmweihe und Prozession, anschl. Benefizostermarkt im Pfarrzentrum

10:45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

14:30 Uhr Kreuzweg entlang der Friedhofsmauer

April

Donnerstag | 02 Gründonnerstag

18:30 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde

19:00 Uhr Gründonnerstagsliturgie mit Maria in Wienerwald

19:00 Uhr Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht

Freitag | 03 Karfreitag

14:30 Uhr Familienkreuzweg in MiW

08:00 Uhr Trauermette

08:00 Uhr Trauermette mit anschl. Agape

14:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Kirche zur Sterbestunde Jesu

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn, anschl. Anbetung beim heiligen Grab

Gemeinsam im Pfarrverband

Pfarre Purkersdorf

Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“

Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“

Pfarre Wolfsgaben



15:00 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Karfreitagliturgie, anschl. Andacht

19:00 Uhr Karfreitagliturgie in MiW mit Maria Schnee

19:00 Uhr Jugendgottesdienst

Samstag | 04 Karsamstag

08:00 Uhr Trauermette

08:00 Uhr Trauermette

08:00 Uhr Morgengebet, anschl. Anbetung beim Hl. Grab

20:00 Uhr Osternachtfeier mit Speisensegnung

20:00 Uhr Osternachtfeier mit MiW

20:00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn, Feier der Osternacht, Auferstehungsprozession

Sonntag | 05 Ostersonntag

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung

09:30 Uhr Feierliche Ostermesse mit Speisensegnung

10:45 Uhr Hl. Messe

18:30 Uhr Feierliche Ostervesper

Montag | 06 Ostermontag

08:30 Uhr Hl. Messe mit Maria Schnee

09:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag | 07

Keine Messe

Samstag | 11

10:00 Uhr Erstkommunion I

Sonntag | 12

08:30 Uhr Hl. Messe, Barmherziger Sonntag

09:30 Uhr Erstkommunion II

09:30 Uhr Hl. Messe, Täuflingsfest

10:45 Uhr Hl. Messe



Samstag | 18

18:00 Uhr Hl. Messe mit den Firmlingen

Sonntag | 19

08:30 Uhr Familienmesse

09:30 Uhr Hl. Messe, Junge Kirche

10:45 Uhr Hl. Messe

Samstag | 25

ab 08:00 Uhr Flohmarkt

Sonntag | 26

08:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Flohmarkt

09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO

09:30 Uhr Hl. Messe

10:45 Uhr Familienmesse mit Tauberneuerung der Erstkommunikationskinder

11:00 Uhr Erstkommunion

Mai

Freitag | 01

09:30 Uhr Hl. Messe

10:00 Uhr Florianimesse am Hauptplatz (Schlosspark), bei Schlechtwetter in der Kirche

17:00 Uhr Keine Messe, Maiandacht in der Kirche

17:00 Uhr Andacht bei der Josefsklausur

Sonntag | 03

09:30 Uhr Hl. Messe, Florianimesse, Agape

10:45 Uhr Florianimesse beim FF-Haus mit anschließendem Mittagessen

19:00 Uhr Maiandacht beim Florianimarterl

Mittwoch | 06

18:00 Uhr Maidandacht auf der Feilerhöhe

Freitag | 08

17:00 Uhr Maiandacht, Muttergottesbild Saggberg 10

Samstag | 09

10:00 Uhr Firmung

Sonntag | 10 Muttertag

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:45 Uhr Hl. Messe

19:00 Uhr Maiandacht am Kalmriegel

Donnerstag | 14 Christi Himmelfahrt

09:00 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

10:45 Uhr Erstkommunion

14.-17. Fusswallfahrt nach Mariazell

Freitag | 15

17:00 Uhr Maiandacht, Muttergottesbild am Bibelwanderweg

Sonntag | 17

08:30 Uhr Familienmesse

09:30 Uhr Hl. Messe

10:45 Uhr Hl. Messe

19:00 Uhr Maiandacht bei Familie Stengg

Mittwoch | 20

15:00 Uhr Maiandacht bei der Fürstenbergkapelle mit den Senioren vom Senecura

Freitag | 22

17:00 Uhr Maiandacht, Muttergottesbild im kleinen Steinbachtal

Samstag | 23 Pfingstsonntag

18:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 24 Pfingstsonntag

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO

10:45 Uhr Hl. Messe

19:00 Uhr Maiandacht beim Marterl im Heimbautal

Montag | 25 Pfingstmontag

08:30 Uhr Hl. Messe in MiW mit Maria Schnee

09:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

11:00 Uhr Firmung

Dienstag | 26

Keine Messe

Freitag | 29

17:00 Uhr Maiandacht, Muttergottesstatue in der Kirche

Samstag | 30

Firmung mit Pater Erich Bernhard

Sonntag | 31 Dreifaltigkeits-Sonntag

08:30 Uhr Hl. Messe
 09:30 Uhr Familienmesse mit der Musikschule
 09:30 Uhr Hl. Messe, Junge Kirche
 10:45 Uhr Familienmesse
 19:00 Uhr Maiandacht beim Peregrinmarterl

Juni**Donnerstag | 04 Fronleichnam**

09:00 Uhr Hl. Messe, Prozession, gemeinsam mit Maria Schnee
 09:30 Uhr Hl. Messe, Prozession, Pfarrfest
 09:30 Uhr Hl. Messe

29.05.26
**LANGE NACHT
 DER KIRCHEN**

Sonntag | 07

10:45 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 14

08:30 Uhr Hl. Messe
 09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO
 09:30 Uhr Herz-Jesu-Fest, Hl. Messe, Prozession
 10:45 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 21

10:00 Uhr Kirchweihfest, Pfarrverbandsmesse mit der Chorgemeinschaft Wienerwald in der Pfarre Purkersdorf

Sonntag | 28

08:30 Uhr Hl. Messe
 09:30 Uhr Familienmesse zum Schulschluss mit Reisesegen
 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse mit Segnung der Schulanfänger
 10:45 Uhr Hl. Messe



Hast du Talent oder Interesse im Schreiben von Artikeln, und möchtest beim Inhalt des Pfarrblatts mitwirken?

Oder du hast einfach nur ein gutes Thema oder Ideen, die du für die Kirchenzeitung als brauchbar ansiehst?

Dann melde dich unter pfarre.purkersdorf@speed.at oder direkt bei den Öffentlichkeitsarbeits-Verantwortlichen der jeweiligen Pfarre!

Österreichische Post AG
 SM 12Z039150 S
 Pfarrverband Wienerwald-Mitte,
 Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Verlagsort:
 Pfarrverband Wienerwald-Mitte, Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf, vertreten durch den Leiter des Pfarrverband Wienerwald-Mitte, Dr. Marcus König

Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Hersteller und Herstellungsort:

Riedeldruck | Druck Fulfillment-Druck Service GmbH;
 Bockflieberstraße 60–62, 2214 Auersthal/Weinviertel.

Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan des Pfarrverband Wienerwald-Mitte

Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.